



Rohrbach, 26.03.2020

Stiftung Warentest 04/2020 – Eiweißpulver für Sportler

Sehr geehrter Herr Frühschütz,

zunächst einmal freuen wir uns, durch die unabhängige Analyse von Stiftung Warentest bestätigt zu wissen, dass unser Raab Vitalfood Bio Protein Shake Pur (500 g) durchweg gute Werte in Bezug auf die mikrobiologische Qualität aufweist und keine Mykotoxine, pharmakologisch wirksamen Substanzen, GVO-Spuren oder unerwünschte Stoffe aus dem Verpackungsmaterial (Bisphenol-A) enthält. Unser Produkt entspricht allen gesetzlichen Vorgaben und Grenzwerten und ist uneingeschränkt verkehrsfähig. Auch die Eiweißqualität, die Sensorik und die Verbraucherfreundlichkeit wurden im Test positiv beurteilt. Zudem kommt unser Produkt völlig ohne den Zusatz von Süßungsmitteln oder Aromen aus.

Die Abwertung unseres Bio Protein Shake Pur durch Stiftung Warentest im Bereich Schadstoffe liegt im Nachweis von geringen Spuren von Mineralölkohlenwasserstoffen (MOSH) begründet. Hierzu möchten wir Folgendes sagen:

Selbstverständlich sind wir uns der Problematik der Mineralölbelastung von landwirtschaftlich erzeugten, pflanzlichen Produkten bewusst und nehmen diese sehr ernst. Mineralöle sind ubiquitäre Umweltkontaminanten, die z. B. über Abgase, Straßenbeläge oder Reifenabrieb in die Umwelt gelangen. Auch der indirekte Kontakt von Lebensmitteln mit recyceltem Altpapier, als Bestandteil der äußeren Verpackung, kann zu einer Belastung mit Mineralölrückständen führen. Sie stellen daher die gesamte Produktions-, Verpackungs-, Distributions- und Lagerungskette vor komplexe Herausforderungen.

Es existieren keine gesetzlichen Grenzwerte zu Mineralölrückständen in Lebensmitteln. Lediglich gibt die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) in einem wissenschaftlichen Gutachten beispielsweise eine verträgliche tägliche Aufnahmemenge (ADI – acceptable daily intake) für MOSH mit einer Kettenlänge >25 C-Atomen von 12 mg pro kg Körpergewicht an. **Eine Person mit 60 kg Körpergewicht würde den ADI bei einer täglichen Aufnahmemenge von 40 g Protein Pur (empfohlene Tagesportion) zu gerade einmal 0,05% ausschöpfen, wenn wir die dem Test zugrundeliegenden Ergebnisse heranziehen.** In diesem Bereich kann man allenfalls von geringsten Spuren sprechen.

Welche Werte die Stiftung Warentest als Bewertungsschlüssel zu Grunde legt ist uns leider nicht bekannt und geht aus dem Testbericht auch nicht hervor.

Raab Vitalfood GmbH | Rudolf-Diesel-Str. 10 | 85296 Rohrbach
Tel. +49 (0)8442 95 63 0 | Fax: +49 (0)8442 95 63 48
info@raabvitalfood.de | www.raabvitalfood.de

Geschäftsführer: Dr. Andreas Raab

Amtsgericht Ingolstadt HRB 190543 | USt-IdNr. DE173788924
BIO-Kontrollstelle DE-001 ÖKO | GLN: 40 19839 00000 2

Oberbank AG
IBAN: DE80 7012 0700 1111 1094 82 | BIC: OBKLD3333

Hypo Vereinsbank
IBAN: DE34 7212 0078 0383 8006 17 | BIC: HYVEDE3333

Deutsche Bank AG
IBAN: DE98 7217 0024 0217 4548 00 | BIC: DEUTDE3333



Ein Vergleich mit den anderen im Test befindlichen Produkten ist größtenteils schwierig, da es sich um Produkte mit tierischen Proteinquellen (Milch, Molke, Ei) handelt. Diese sind der ubiquitären Umweltbelastung, die im landwirtschaftlichen Anbau besteht, vergleichsweise in deutlich geringerem Maße ausgesetzt.

Wie bereits oben erwähnt kann auch der indirekte Kontakt von Lebensmitteln mit recyceltem Altpapier, als Bestandteil der äußeren Verpackung, zu einer Belastung mit Mineralölrückständen führen. Dies resultiert in den meisten Fällen aus Druckfarben, die sich auf oder in dem recycelten Papier befinden. Grundsätzlich nutzen wir bei Raab Vitalfood schon immer spiralgewickelte Dosen aus Karton mit einer PET-SiO_x-Verbundschicht als Barrierschicht, welche undurchlässig für Mineralölrückstände ist, um hier eine potentielle Belastung durch Rückstände, die durch die Verpackung ins Lebensmittel migrieren, auszuschließen..

Zusätzlich sind wir im ständigen Austausch mit unseren Rohstofflieferanten, mit dem Ziel einen etwaigen Eintrag von Mineralölrückständen während der Verarbeitung (z.B. durch Dieselabgase) oder durch Zwischenlagerung in nicht geeigneten Verpackungsmaterialien auszuschließen.

Raab Vitalfood führt eine Vielzahl von Analysen auf Mineralölrückstände in den Produkten und Rohstoffen durch, mit dem Ziel möglichst nur Rohstoffe einzusetzen, die nicht damit belastet sind.

Die aufgrund neuerer Analysemethoden nun messbare und damit immer mehr in den Fokus rückende allgemeine Belastung von Nutzpflanzen und landwirtschaftlichen Erzeugnissen durch Mineralölrückstände nehmen wir also sehr ernst. Dies spiegelt sich in der sorgfältigen Auswahl unserer Rohstoffe und in den umfassenden Rückstandsanalysen unserer Produkte und Rohstoffe wider sowie in unserem Einsatz von sicheren und geeigneten Verpackungsmaterialien, die einen Eintrag von Mineralölrückständen soweit technisch machbar minimieren bzw. ausschließen.

Eine weitere Abwertung wird mit dem Nachweis von Aluminium in der untersuchten Probe begründet.

Aluminium ist das dritthäufigste Element und das häufigste Metall der Erdkruste und damit auch natürlicherweise Bestandteil aller Böden. Es kann deshalb nicht gänzlich vermieden werden, dass pflanzliche Produkte (wie z.B. auch Kakao oder Kaffee) gewisse Mengen an Aluminium enthalten, da die Pflanzen den Stoff beim Anbau aus dem Boden und dem Wasser aufnehmen können. Auch hier ist ein direkter Vergleich mit den anderen, nicht pflanzlichen Produkten aus dem Test schwierig. Für den Aluminiumgehalt in Lebensmitteln gibt es keine gesetzlich festgelegten Höchstgehalte. Die Problematik und die Diskussion um mögliche gesundheitliche Risiken einer zu hohen Aluminiumaufnahme ist uns



natürlich bekannt und wir berücksichtigen diese, indem wir intern eigene Grenzwerte für unsere Rohstoffe definieren und entsprechende Analysen durchführen lassen. So minimieren wir eine Belastung unserer Produkte bzw. schließen diese gänzlich aus. Dennoch möchten wir anmerken, dass es bei der Gesamtbetrachtung der Aluminiumaufnahme weniger darum gehen sollte, Lebensmittel mit einem nicht vermeidbaren, natürlichen Gehalt an Aluminium noch strenger zu beurteilen, sondern darum eine zusätzliche Aufnahme, beispielsweise über Bedarfsgegenstände und Kosmetika, zu vermeiden.

Generell werden alle getesteten Eiweiß-Produkte von der Stiftung Warentest als überflüssig für die meisten Personen bewertet. Dieser Bewertung können wir so nicht zustimmen. Dass der Eiweißbedarf je nach individuellen Voraussetzungen und Ernährungsgewohnheiten unterschiedlich sein kann, ist weitläufig bekannt. Deshalb kann in bestimmten Fällen (z.B. vegane Ernährung, ältere Menschen) eine ergänzende Eiweißaufnahme durchaus sinnvoll sein. Dies bedarf natürlich stets einer entsprechenden Einzelfallbeurteilung. Wir möchten auch weiterhin diesen Verbrauchergruppen die Möglichkeit geben, ihre normale Ernährung diesbezüglich zu ergänzen.

Zusammenfassend möchten wir feststellen, dass der Raab Bio Protein Shake Pur allen gesetzlichen Vorgaben und Grenzwerten sowie den Vorgaben für ökologischen Landbau entspricht und somit ein sicheres und in vollem Umfang verkehrsfähiges Lebensmittel darstellt.

Bitte kontaktieren Sie uns jederzeit, wenn Sie Rückfragen haben oder weitere Informationen benötigen.